

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	4 (1928-1929)
Heft:	16
Rubrik:	Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'Association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unteroffiziersverein Hinterthurgau. Der Unteroffiziersverein Hinterthurgau hielt Sonntag, den 10. März, bei Kamerad Wachtm. Senn, zum «Hirschen», in Wiezikon seine Jahresversammlung ab. Der Präsident, Kamerad Adj.-Uof. Ernst Zehnder, konnte eine stattliche Zahl Offiziere und Unteroffiziere begrüssen und gab eine reichliche Traktandenliste bekannt. Hierauf warf er einen Rückblick auf das verflossene Jahr, in dem uns unser lieber und treuer Kamerad Wachtm. Emil Schäublein in Wiezikon vom Tode entrissen wurde. Wachtm. Emil Schäublein zeigte stets grosses Interesse und Freude an unserem Verein und war bis zu seinem Tode Schützenmeister für Pistole. Er hat uns speziell im Gewehr- und Pistolschiessen grosse Dienste geleistet und auch vorbildlich jede Übung besucht. Ebenso ist uns diesen Monat durch den Tod unerwartet unser Freimitglied, Herr Hr. Aebl, Fabrikant, in Sirnach, entrissen worden, der stets Sympathie und Interesse für unsern Verein zeigte und uns auch in finanzieller Hinsicht immer unterstützte. Zu Ehren dieser lieben Kameraden erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Hierauf hielt uns Herr Oberlt. Weibel einen sehr interessanten Vortrag über die fahrenden Mitrailleure. Aus dem Jahresbericht, der vom Präsidenten sehr flott abgefasst war, konnte man ersehen, dass unser Verein letztes Jahr sehr viel geleistet hat. Der Applaus der Mitglieder bezeugte auch den Dank für die sehr grosse Arbeit des Präsidenten.

In erfreulicher Weise stellten sich sämtliche Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung, die alle in globo wieder bestätigt wurden. Leider aber erklärte der Präsident, dass er infolge überhäufter Arbeit eine Wahl nicht mehr annehmen könne. Die Versammlung sah ein, dass unser Präsident, seitdem er auch Kantonalpräsident des Verbandes thurgauischer Uof.-Vereine ist, ungeheure Arbeit zu leisten hat und so musste man zur Wahl eines Nachfolgers schreiten. Sie fiel in günstigem Sinne aus, indem der bisherige Aktuar, Adj.-Uof. Herman Lauterer in Tänikon gewählt wurde, der unser Vereinsschiff wiederum gut führen wird. Dem abtretenden Präsidenten sei für seine vorzüglich geleistete Arbeit der beste Dank ausgesprochen, denn ihm haben wir es zu danken, dass unser Verein heute in voller Blüte dasteht. Das Arbeitsprogramm pro 1929 ist wiederum gut ausgefüllt. Es wurde beschlossen, an der kantonalen Tagung in Frauenfeld, die am 5. Mai stattfindet, teilzunehmen. Ebenso wurde der Beschluss gefasst, die S. U. O. T. in Solothurn zu besuchen. Man hofft auf zahlreiche Beteiligung, da die Kasse jedem Teilnehmer weitgehendste Finanzierung leistet. Zum Schlusse ermunterte der Präsident die Mitglieder, auch dieses Jahr wieder tüchtig zu arbeiten, damit sich unsere Sektion in Solothurn auch wieder gut rangiert.

Der Unteroffiziersverein Thun und Umgebung hielt am 26. Januar a. c. seine 51. Jahresversammlung im Vereinslokal Hotel Falken ab. Der Jahresbericht des Präsidenten sowie die Jahresrechnung und die neuen Statuten wurden genehmigt und der Vorstand wie folgt neu bestellt: Präsident: Greuter Otto, Feldw.; Vizepräsident: v. Gunten Ernst, Wachtm.; Sekretäre: Schneider Fritz, Korp., und Gürber Alfred, Korp.; Kassier: Zysset Werner, Wachtm., Materialverwalter: Junker Hans, Wachtm., Schützenmeister für Gewehr: Zbinden Ernst, Wachtmeister, und für Pistole: Kissling Werner, Feldw.; Beisitzer: Suter Osk., Feldw.; Hartmann Niklaus, Wachtm., und Bühler Alfred, Wachtm.; Fähnrich: Hodel Hans, Wachtm., und als Rechnungsrevisoren die Kameraden Antenen Fritz, Wachtm., und Mantel Paul, Wachtm. Zum Ehrenmitglied ernannte die Versammlung Adj.-Uof. Suter Hans. Ebenso wurde die Teilnahme an den Schweizer Unteroffizierstagen in Solothurn beschlossen.

Im fernern sei hier noch die auf Jahresende 1928 erfolgte Beförderung eines Mitgliedes unserer Sektion erwähnt, nämlich des Herrn

Tröhler Friedrich, zum Oberleutnant.

Unsere beste Gratulation!

A. G.

Unteroffiziersverein des Amtes Hochdorf. Die Generalversammlung, die ziemlich gut besucht war, fand Sonntag, den 25. Februar 1929 im Gasthaus zum Sternen in Ballwil statt.

Pünktlich um 3½ Uhr konnte unser schneidige Präsident, Feldw. Bussmann, die Versammlung eröffnen. Die Traktanden, vom Vorstand sehr gut vorbereitet, konnten in kurzer Zeit er-

ledigt werden. Jahresbericht, Protokoll und Kasserechnung wurden unter bester Verdankung genehmigt. Leider musste Präsident Bussmann uns die schmerzliche Mitteilung machen vom Hinschiede unseres lb. treuen Kameraden, Herrn **San-Hauptm. Dr. Clemens Hegglin**, Arzt in Hitzkirch. Die Versammlung ehrt das Andenken an den neben Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Das Haupttraktandum: Gründung einer Pistolen- und Revolversektion, fand ebenfalls eine rasche Erläuterung. Das von den Kameraden Huber Jul. und Schüwig Jos. aufgestellte Reglement wurde mit Akklamation von der Versammlung angenommen und der nötige Ausschuss dazu gewählt, bestehend aus: Präsident: Bussmann Jos., Feldw., Aktuar: Widmer Jos., Wachtm., Schützenmeister: Gabler Eug., Leutnant, Materialverwalter: Stutz Jakob, Feldw., Beisitzer Schüwig Jos., Füs.

Das alljährlich vom Verein durchgeführte Pistolen-Becherschiessen fand seinen Höhepunkt bei Mitteilung der Resultate pro 1928. Kamerad Schmid Adolf ging nun zum dritten Male als Sieger hervor und damit kommt der Becher endgültig in seinen Besitz.

Der Antrag des Vorstandes zur Revision der Statuten und des Schiessreglementes des Sempacherverbandes wurde gutgeheissen. Auch wurde die Teilnahme am diesjährigen Sempacher-Schiessen mit grosser Begeisterung beschlossen. Kamerad Stockman, Luzern, orientierte uns dann noch betr. Uebernahme der kantonalen Jungwehr durch den Sempacherverband. Seine schönen aufklärenden Worte seien an dieser Stelle nochmals bestens verdankt.

Das Tätigkeitsprogramm pro 1929 sieht neben dem Sempacher- und Pistolschiessen, welch letzteres noch in weit grösserer Masse als bis anhin gepflegt werden soll, einen Ausmarsch ins Hochgebirge im Juli vor. Die Teilnahme an den Schweiz. O.-U.-Tagen in Solothurn muss leider aus finanziellen Gründen fallen gelassen werden. (Warum wurde mit der Finanzierung nicht rechtzeitig begonnen, wie in anderen Sektionen? Red.)

Unter Diversem kam noch manch guter Gedanke zu Tage und so konnte die in allen Teilen wohlgelegene Versammlung um 6.30 Uhr mit einem Dankeswort für die flotte Disziplina während der Vereinsgeschäfte vom Präsidenten geschlossen werden. Möge dieser schöne, kollegial verlaufene Tag ein neuer Aufpunkt zu fruchtbringender Arbeit im Dienste des Vaterlandes sein!

G. A.

U. O. V. Davos. Ein ausgezeichnetes Mittel, neben Skitouren und Winterschiessen die Vereinstätigkeit zu heben, bildete ein Vortrag vom 25. Februar a. c. In sehr verdankenswerter Weise hatte sich Herr Major Demmer, Chef des Motorwagen-Dienstes der 6. Division, dem U. O. V. zur Verfügung gestellt und sprach über: «Die Organisation des Motorwagendienstes in unserer Armee».

Herr Major Demmer ist durchaus kompetent, über diese Materie, über die in Militär- und Zivilkreisen noch viel Unkenntnis herrscht, zu sprechen. Der Einladung des Vorstandes war zirka ein halbes Hundert Offiziere und Unteroffiziere gefolgt, eine für unsere Verhältnisse erfreulich zahlreiche Beteiligung.

Vorerst gab der Referent einen Ueberblick über die Entstehung und Entwicklung des Motorwagendienstes, von dem freiwilligen Automobilkorps 1909 bis zur heutigen Motorwagengruppe. Der zweite Teil des Vortrages betraf die Organisation, wie wir sie heute in unserer Armee kennen. Der heutige Wagenpark, zu Lehr- und Übungszwecken dienend, wurde näher bekannt gemacht, wie auch die Dienstbarmachung aller in der Schweiz stationierten Motorfahrzeuge bei der Mobilisation. Die Inspektion dieser Fahrzeuge erfordert schon in Friedenszeiten eine gewaltige Arbeit und Organisation. Ein ganz wichtiges Kapitel ist die Verteilung und Ergänzung der Betriebsstoffe. Der strenge und verantwortungsvolle Dienst der Motorwagengruppe wurde im Anschluss ans Dienstreglement näher erörtert.

Drei prächtige Films zeigten nach dem Vortrag die Verwendung von Camions, Traktoren und Tanks bei unseren Truppen und die Fahrt einer Lastwagen-Kolonne über verschiedene kurzkehrlige Alpenpässe.

Mit grossem Interesse folgten die Kameraden den vorzüglichen Ausführungen, die vom Präsidenten des Vereins bestens verdankt würden, verbunden mit dem Wunsche, Hrn. Major Demmer wieder einmal im Schosse des Unteroffiziersvereins begrüssen zu können.

Unteroffiziersverein Zug. Eine ansehnliche Schar hauptsächlich junger Kameraden folgte am 2. März der Einladung des Vorstandes zur 44. Generalversammlung unserer Sektion. Die Versammlung genehmigte den Jahresbericht des Präsidenten, woraus hervorgeht, dass die Sektion im Arbeitsjahr 1928 als Marschwettübung einen Ausmarsch über die Alpligerlücke,

von Göscheneralp nach Realp bei Schneefall und winterlicher Temperatur im Juni absolviert hat. Der letzte Ausmarsch der Periode auf die Rigi Hochfluh konnte infolge der schlechten Witterungsverhältnisse im Herbst nicht mehr ausgeführt werden. Für Solothurn wurden Uebungen im Schiessen mit Gewehr und Pistole, Distanzschatzen, Handgranatenwerfen und im Hindernislauf organisiert, deren Besuch leider nicht immer befriedigend war. Der Bericht des Präsidenten gipfelte im Appell an alle jene Kameraden um intensivere Tätigkeit in praktischer Unteroffiziersarbeit, die mit der Einzahlung des Jahresbeitrages ihre Pflichten dem Verein gegenüber erschöpft glauben. In der Zusammensetzung des Vorstandes pro 1929 tritt Feldweibel Georg Stuber (bisher Vizepräsident und Präsident in den Jahren 1926/1927) wieder an Stelle des zurücktretenden Fourier Wolfgang Zürcher, und Walter Alder, Soldat, an die Stelle des demissionierenden Aktuars Fritz Haupt, Feldweibel. Es wurde sodann das Wettübungskomitee mit tüchtigen Spezialisten neu bestellt.

Auf Vorschlag des Vorstandes wird für die Unteroffizierstage in Solothurn die Teilnahme der Sektion Zug an den Sektionsdisziplinen Schiessen mit Gewehr und Pistole, Handgranatenwerfen, Distanzschatzen und Hindernislauf beschlossen. Die Versammlung genehmigte hiefür die ihr vorgelegten Vorschläge für die Finanzierung. Der letzte Ausmarsch der laufenden Marschwettperiode soll im Verlauf des Monats April im Raum Menzingen-Gottschalkenberg-Oberägeri abgewickelt werden. Im weiteren sieht das Arbeitsprogramm die Organisierung von Jungwehrkursen im Kanton Zug vor.

Unteroffiziersverein aller Waffen Zürichsee rechtes Ufer. Die diesjährige Generalversammlung fand am 10. März, abends 6 Uhr, im «Blumental», Meilen, statt. Protokoll und Kassa fanden die Genehmigung der Versammlung und wurden bestens verdankt. Allgemein interessierten der ausführliche Jahresbericht, die Berichterstattung über den durchgeführten Jungwehrkurs und über die Marschwettübungen über den Pragelpass, sowie ins Toggenburg. Der Vorstand wurde wie folgt bestätigt: Präsident: Korp. Weber, Mäinedorf; Vizepräsident: Wachtm. Grimm, Küsnacht; Aktuar: Gefr. Keller, Uetikon; Kassier: Korp. Zaugg, Feldbach, und Kreischef: Wachtm. Billeter, Zürich. Mit weitemen Chargen wurden betraut: Korp. O. Pfenninger, Stäfa, und Feldw. Oswald, Uetikon (neu).

Die Versammlung beschloss einstimmig, an der kantonalen Tagung vom 28. April in Dübendorf teilzunehmen, geschlossen die Wettkämpfe an den Schweizer Unteroffizierstagen in Solothurn zu bestehen und sich im Gewehr- und Pistolen-schiessen, sowie Handgranatenwerfen und Distanzschatzen zu beteiligen. Jedem Mitglied steht es aber frei, sich für weitere Disziplinen anzumelden. Das Jahresprogramm sieht ferner die Durchführung des militärischen Vorunterrichtskurses «Jungwehr» und eine Marschübung vor. Im Herbst soll ein Endschied mit Familienabend stattfinden.

Über die Aktion «Schweizer Soldat» referierte Herr Oberlt. Zaugg aus Feldbach. Er beleuchtete Mittel und Wege zur raschen Anhandnahme einer Werbeaktion zugunsten der Verlagsgenossenschaft «Der Schweizer Soldat», welche das Pressorgan des Verbandes Schweizerischer Unteroffiziere auf eine neue Basis stellt. Der Antrag auf Erweiterung der Werbekommission durch die bereits zugesicherte Mitarbeit von zwei Offizieren wurde von der Versammlung angenommen, so dass die Durchführung der Geldsammlung, die Werbung von Abonnenten und die Gewinnung von Inserenten sofort begonnen werden kann. Herr Oberlt. Hess, Stäfa, machte in seiner Eigenschaft als Mitglied des engen Genossenschaftsrates noch wertvolle Ergänzungen. J. H.

Unteroffiziersverein vom Seebzirk. Unsren geehrten Herren den Passivmitgliedern und geschätzten Kameraden geben wir von einer freundlichen Einladung des **Unteroffiziersvereins Toggenburg** zu einer **militärischen Sprengübung** am nächsten Sonntag, den 14. April, Kenntnis. Im Hinblick auf diese sehr interessante Uebung, die wohl fast allen von uns etwas Neues bieten wird, hat der Vorstand beschlossen, die auf diesen Tag angesetzte Pistolenschissübung ausfallen zu lassen und Sie zu der Teilnahme an der Sprengübung kameradschaftlich einzuladen. Die Uebung, geleitet von Herrn Mineur-Leutnant Cavin, Wattwil, sieht vor: Theorie über Sprengmittel, pyrotechnische und elektrische Zündmittel; Sprengungen von Mauerwerk, Felsblöcken und Minen. Uebungsgebiet: Kaltbrunn-Ricken. Abfahrt von Rapperswil: 7.36 Uhr. Tenu: Uniform, Mütze. Der Vorstand hofft einerseits, eine grosse Zahl von Kameraden an dieser sehr interessanten Uebung begrüssen zu dürfen, anderseits aber die verbleibenden Pistolenschissübungen vollzählig besucht zu sehen. Der Vorstand.

— Bericht über den Vortrag von Herrn Oberstdiv. Wille vom 17. März 1929, erschienen in der «Linth und Rapperswiler

Nachrichten», verfasst von Herrn Hauptm. J. Ammann, Red.

Im Saale des Hotels «Du Lac» fand am letzten Sonntag nachmittag eine von den Offiziersvereinen See und Gaster und Zürcher Oberland veranstaltete Versammlung statt, zu der auch der Unteroffiziersverein vom Seebzirk und die militärischen Vereine am Zürichsee eingeladen waren und die sich eines guten Besuches erfreute. In seinem Begrüssungswort gedachte der Versammlungsleiter, Herr Oblt. Hinnen, der markanten Soldatengestalt von General Wille, dem unsere Armee und unser Volk unendlich viel zu verdanken haben. Der Kommandant der 5. Division, Herr Oberstdivisionär Wille, der als Referent gewonnen werden konnte, hielt einen Vortrag über «Die Vorstellung vom Krieg». Er führte einleitend aus, dass es selbstverständlich ausgeschlossen sei, zu sagen, wie ein künftiger Krieg sich gestalte, ein allgemein gültiges Rezept kann es natürlich nicht geben, sondern nur allgemeine Richtlinien, die gewonnen sind aus Erfahrungen, die wir und andere machen. Darum ist es gefährlich, sich auf ein ganz bestimmtes Kampfverfahren festzulegen. Das hat sich namentlich zu Anfang des Weltkrieges gezeigt; da hat z. B. die Maschinengewehrswirkung die einexerzierte Form der geschlossenen Schützenlinie unmöglich gemacht. Heute muss man auch rechnen mit der zerstörenden Wirkung der schweren Artillerie, mit den grossen Feuerschlägen, dem sogenannten Trommelfeuer. Aber hier muss einschränkend gesagt sein, dass erfolgreiche Schläge von gewaltigem Aufwand an Material und Zeit bedingt sind. Auf die Artilleriewirkung ist auch das neue französische Kampfverfahren eingestellt. Ein solches Verfahren kann für uns nicht in Frage kommen, da es uns am Material fehlt. Kleine Völker werden sich daher eine andere Methode aneignen, d. h. sich auf rasche Bewegung einzustellen und dem Gegner keine Zeit lassen, einen zeitraubenden Aufmarsch durchzuführen zu können. In einzelnen Ländern (z. B. Deutschland, Italien) glaubt man, dass der nächste Krieg ein Krieg der Fliegerwaffen sei und es wird behauptet, dass man Fliegerangriffen gegenüber machtlos sei. Das einzige Schutzmittel sei also eine übermächtige Luftmacht. Bei uns gilt, sich nicht genug freizumachen von Dingen, die wir nicht besitzen können und uns zu beschränken auf das, was wir zur Verfügung haben: Schützen, Maschinengewehre und Artillerie als Infanterieunterstützung, auf Kleinkrieg und aufgelöste Gefechte. Da ist unser Gelände geradezu ideal. Hier können keine grossen Schlachten geschlagen werden, wie das im Weltkrieg z. B. nur in Flandern möglich war. Entscheidend ist für uns, rasch mobil zu sein. Zum Schlusse verwies der Referent auf die Kriegserfahrungen, die auch wir machen können: Unser Wille zur Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und der Umstand, dass in der Armee volle Arbeit geleistet werden, hat unser Land vor dem Kriege bewahrt. — Der Vortrag wurde mit grossem Beifall aufgenommen.

Eingegangene Jahresbeiträge: — Cotisations reçues:

- | | |
|-------------------------|------------------|
| 50. Glatt- und Wehntal, | 55. Olten, |
| 51. Limmattal, | 56. Kriens-Horw, |
| 52. Oberaargau, | 57. Am Rhein, |
| 53. Aigle, | 58. Val de Ruz, |
| 54. Morges, | |

Der Zentralkassier — Caissier central:

Bolliger, Adj.-Uof.

Arbeitskalender. Calendrier du travail.

Unteroffiziersverein vom Seebzirk. 14. April: Sprengübung im Gebiet Kaltbrunn-Ricken. Abfahrt von Rapperswil 7.36 Uhr: — 5. Mai, 13.30 bis 15.30: Pistolenschissen in Uznach, anschliessend Distanzschatzen.

Die deutschen Leitartikel mussten für diese Nummer zurückgestellt werden, um die Sektionsnachrichten unterbringen zu können. Red.

La Revue militaire suisse. Rédacteur en chef: Colonel F. Feyler, Administration: Imprimeries Réunies, S. A., avenue de la Gare 23, Lausanne.

Sommaire du No. 3. — Mars 1929. — I. Nouvelles cartes topographiques de la Suisse, par le Colonel d'artillerie F. Vitztoz. — II. Les armes d'accompagnement de l'infanterie (suite), par le Capitaine G. Däniker. — III. Alfred Krupp, par le Major Anderegg. — IV. Chronique française. — V. Nécrologie. — VI. Informations. — VII. Bulletin bibliographique.